

Krankenhausverband Hardheim-Walldürn: Verbandsversammlung verabschiedet Wirtschaftsplan / Verwaltungsleiter geht im April in den Ruhestand / Rohm: Erweiterungsbau „Krönung dieser langen Ära“

Positives Signal für die Zukunft des Hauses gesetzt

Von Adrian Brosch

Hardheim/Walldürn. Obgleich die Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen immer schwieriger werden, setzt der Krankenhausverband Hardheim-Walldürn mit dem gelungenen Umbau und dem Wirtschaftsplan 2020, der am Dienstagabend in der Verbandsversammlung im Refektorium des Hardheimer Krankenhauses verabschiedet wurde, ein positives Signal für die Zukunft des Hauses.

Mit viel Lob aufgenommen wurde die im laufenden Jahr abgeschlossene Erweiterung des Krankenhauses, obwohl die Baumaßnahmen im Krankenhausverband, insbesondere aber die Gemeinde Hardheim, finanziell stark belastet.

Gesamtkosten: 4,3 Millionen Euro 4,3 Millionen Euro wurden in die Verbesserung der Patientenunterbringung und die Erweiterung der Praxen sowie des OP-Bereichs investiert.

Hintergrund ist die deutliche Zunahme der endoprothetischen Operationen sowie die stark gestiegene Zahl an Patientenkontakten in den Belegarztpraxen, die zudem in den vergangenen Jahren neue Ärzte gewinnen konnten.

Der Zeitplan des aufwändigen Um- und Erweiterungsbau konnte – auch aufgrund des milden Winters – eingehalten werden, so dass der komplette OP-Bereich nach nur



Der Krankenhausverband Hardheim-Walldürn setzt mit dem gelungenen Umbau und dem Wirtschaftsplan 2020, der in der Verbandsversammlung im Refektorium des Hardheimer Krankenhauses verabschiedet wurde, ein positives Signal für die Zukunft des Hauses.

zehn Schließtagen Anfang Februar wieder in Betrieb genommen werden konnte.

Neue Bereiche

In den folgenden Wochen wurden sukzessive auch alle anderen neu geschaffenen Bereiche beispielsweise der internistischen Praxis, Intensivstation oder Bettenbereich genutzt.

Bei einem „Tag der offenen Tür machte“ sich die Bevölkerung Ende

Juni ein Bild über die gelungene Maßnahme.

Den Gesamtkosten von rund 4,3 Millionen Euro stehen bislang knapp 1,5 Millionen Euro Landesförderung gegenüber. Weitere Zuschüsse für den Abschnitts „OP-Erweiterung und Bettenaufzug“ und für die Brandschutzmaßnahmen werden noch erwartet.

Anschließend ging es um die Eckdaten des einstimmig genehmigten

Wirtschaftsplans. Das Volumen des Erfolgsplanes sieht Einnahmen und Ausgaben in Höhe von jeweils 7,9 Millionen Euro vor (Vorjahr: 9,6 Millionen Euro).

Die mit Abstand größten Aufwendungen sind, wie auch im Vorjahr, die Personalkosten. Diese betragen voraussichtlich 4,2 Millionen Euro (3,9 Millionen). Einsparungen in diesem Bereich seien trotz der aktuellen politischen Debatte über Min-

destbesetzungen nicht vorgesehen, betonte Verwaltungsleiter Ludwig Schön: „Personalreduzierungen führen definitiv zu Qualitätseinbußen und würden den Patienten und letztendlich auch dem Krankenhaus auf Dauer mehr schaden als nützen“.

Der Stellenplan weist 66,9 Stellen (Vorjahr: 64,9) aus. Tatsächlich sind jedoch auf Grund unterschiedlicher Arbeitsmodelle mehr als 100 Personen am Krankenhaus beschäftigt.

Hinzu kommen weitere Arbeitsplätze in den angegliederten Arztpraxen und dem extern vergebenen Reinigungsdienst. Auf der Erlöseseite wird aus allgemeinen Krankenhausleistungen mit Beträgen von voraussichtlich 5,82 Millionen Euro (5,63 Millionen) gerechnet. Die Erträge aus der Betriebsumlage der Verbandsmitglieder sind wie in den Vorjahren mit 312.000 Euro veranschlagt.

Bürgermeister Volker Rohm als Verbandsvorsitzender reflektierte ein „nicht nur dank des lange erwarteten Neubaus ereignisreiches Jahr“ und betonte, dass die Anforderungen einer guten wohnortnahen Versorgung als erfüllt betrachtet werden können.

Dennoch sei man als kommunales Krankenhaus „trotz zugesagter Förderung und Finanzhilfe an die Grenzen gestoßen“, was vor allem auf die ungünstlichen politischen Rahmenbedingungen zurückzuführen sei. „Wir werden aber auch wei-

terhin alles für den Fortbestand unseres Hauses geben“, versprach Rohm. Weiterhin erinnerte er an den beruflichen Abschied Ludwig Schöns: Der Verwaltungsleiter wird zum 1. April in den Ruhestand gehen; als Nachfolger übernimmt Lothar Beger das Regiment.

Gemeinsam Schiff auf Kurs halten Rohm dankte allen Aktiven und konstatierte, dass man nur gemeinsam das Schiff auf Kurs halten könne.

„Ludwig Schön hat unser Krankenhaus weit über das gemeinhin zu erwartende Maß zu seinem Krankenhaus gemacht und unzählige Ideen, Pläne und Entscheidungen mitgebracht“, stellte Rohm hervor und bezeichnete den Erweiterungsbau als „Krönung dieser langen Ära“. Nur die Baustelle „Geriatric-Erweiterung“ müsse er nun seinem Nachfolger überlassen.

In der Rubrik „Verschiedenes“ erinnerte der Verbandsvorsitzende an das segensreiche Wirken des Freundes- und Förderkreises „Unser Krankenhaus“, der bereits 115.000 von zugesagten 200.000 Euro für den Erweiterungsbau spendete und sich in vorbildlicher Weise in der Einrichtung der ob ihrer Wohllichkeit und Gemütlichkeit geschätzten Patienten- und Besucherzimmer einbringt. „Das Ergebnis kann sich sehen lassen, so wie wir einfach optimistisch in die Zukunft blicken müssen“, bilanzierte er und leitete zum Abendessen über.

HARDHEIM

Jahrgang 1934/35 trifft sich Hardheim. Der Jahrgang 1934/35 trifft sich am Donnerstag, 21. November, um 18 Uhr mit Partnern im Gasthaus „Badischer Hof“.

FBG-Generalversammlung Schweinberg. Die Generalversammlung der Forstbetriebsgemeinschaft Schweinberg/Rüdtal findet am Freitag, 22. November, um 19.30 Uhr im Gasthaus „Grüner Baum“ in Schweinberg statt. Auf der Tagesordnung stehen Wahlen. Ein Vortrag von Ruth Weniger, Regionalmanagerin der Bio-Musterregion Neckar-Odenwald zum Thema „Die Bio-Musterregion Stärkung der regionalen Wertschöpfung“ schließt sich an.

Königsschießen der Schützen Schweinberg. Das traditionelle Königsschießen findet am Sonntag, 24. November, von 14 bis 17 Uhr für alle Mitglieder im Schützenhaus statt. Für Bewirtung ist gesorgt.

Frauenrunde feiert Hardheim. Die Weihnachtsfeier der Frauenrunde findet am Donnerstag, 28. November, um 19 Uhr in Steinfurt im „Grüner Baum“ statt. Anmeldungen bis Freitag, 22. November.

Katholische Frauengemeinschaft Hardheim: Rück- und Ausblick im Rahmen der Jahreshauptversammlung / Ausgefallener Kaffeenachmittag ein Thema

Für das Geleistete gab es viel Anerkennung

Von Elmar Zegewitz

Hardheim. Die katholische Frauengemeinschaft (kfd) Hardheim wird sich trotz der durch Verzicht auf die regelmäßige Präsenz des Hausmeisters anfallenden organisatorischen Herausforderungen für Veranstalter zumindest darum bemühen, den beliebten Nachmittagskaffee zum Josefsmarkt 2020 mit hausgemachten Kuchen anzubieten.

Dies wurde deutlich gemacht bei der Jahreshauptversammlung im Pfarrheim unter der Leitung der Vorsitzenden Hildegund Berberich. Der über lange Jahre hinweg auch beim Wendelinusmarkt beliebte Kaffeenachmittag war im vergangenen Jahr erstmals den bestehenden Schwierigkeiten zum Opfer gefallen.

Das will man beim nächsten Josefsmarkt vermeiden, auch wenn man die für Veranstaltungen im Pfarrheim angekündigten Organisationshilfen immer noch vermisst.

Den bei Jahreshauptversammlungen üblichen Regularien zur Eröffnung ließ die Vorsitzende

nach dem Hinweis auf die Zusammensetzung des Vorstands seit der letzten Wahl ihren zusammenfassenden Bericht und Rückblick über die Arbeit der kfd folgen. In diese packte sie vor allem ihren Dank an die Mitglieder und die Mitarbeiterinnen. Zugleich kam sie auf die Herausforderungen zu sprechen, die durch das Fehlen von Hausmeister Josef Keller von ihrem Team zu bewältigen waren.

Bei ihrem pauschalen Überblick über die Arbeit des abgelaufenen Jahres zeigte sie sich zufrieden mit der Realisierung des Großteils der geplanten Vorhaben und dabei insbesondere der Sommerlesung und der Adventsbesinnung. Sie verwies auf die Beteiligung der kfd Hardheim an Veranstaltungen auf verschiedener Ebene, wie an der regionalen Frauenwallfahrt in Walldürn und an Aktionen der kfd Deutschland zur Verbesserung der Situation der Frauen in der Kirche, und hielt es für wichtig, deren Berufung ernst zu nehmen. Die für 2020 geplanten Vorhaben sprach Hildegund Berberich kurz an, ebenso in Anbetracht der 13 verstorbenen Mitglieder notwendige Werbung für die Frauengemeinschaft und die Nachfolge von Pfarrer Andreas Rapp als Präses.

Dieser verband mit seiner Anerkennung des Engagements und des Geleisteten der Frauengemeinschaft den Hinweis, dass sich in Sachen „Nachfolger“ noch keine Perspektiven eröffnen hätten.

Mit dem Totengedenken verband die Vorsitzende die namentliche Erinnerung der verstorbenen Mitglieder, deren ehrend gedacht wurde. Annette Berberich als neue Protokollantin ließ die detaillierten Berichte zu den im abgelaufenen Jahr durchgeführten Veranstaltungen wie Adventsbesinnung, Weltgebetstag der Frauen, Kaffeenachmittag beim Josefsmarkt, Friedensgebet, regionale Frauenwallfahrt, Ausflüge, Sommerlesung und ökumenisches Frauenfrühstück, zu den Bäderfahrten, den Treffen des Vorstandsteams und der Mitarbeiterinnen folgen.

Sie sprach die aus den Wahlen resultierenden Veränderungen im

Vorstand an, ebenso wie die Beteiligung an Ereignissen auf Dekanats-ebene. Sie vergaß auch nicht zu erwähnen, dass erstmals seit vielen Jahren die beliebte traditionelle Frauenfastnacht ausfallen musste, und auch für die nächste Zeit nicht angeboten werden kann.

Dem Kassenbericht von Gudrun Ost ließ Kassenprüferin Monika Bischof auch im Namen von Gabriele Berberich die Bestätigung und ein Lob für die einwandfreie Kassenführung folgen.

Auf Antrag von Hildegard Grimm-Gothardt stimmte die Versammlung der Entlastung des Vorstands zu. Dann wurden Monika Bischof und Gabriele Berberich als Kassenprüferinnen bestätigt.

Steffi Bechtold verabschiedet Auf den Wunsch von Steffi Bechtold hin verabschiedete die Vorsitzende diese mit Anerkennung für ihre 40-jährigen Mitgliedschaft aus dem Kreis der Mitarbeiterinnen. Sie dankte ihr für ihr Engagement, beispielsweise im Besucherdienst, bei

den Kaffeenachmittagen und beim Küchendienst an Fastnacht. Ilse Schäuble wird die Aufgaben von Steffi Bechtold übernehmen.

Beim Blick nach vorne und auf die Planungen für 2020 wurde betont, dass die Mehrzahl der jährlichen Angebote beibehalten wird und die Vorhaben derzeit für den Jahresplan zusammengestellt werden.

Die Hardheimer Frauengemeinschaft wird die Ausrichtung des Tagesausflugs für die alte Seelsorgeeinheit übernehmen und in Zusammenarbeit mit der Kolpingfamilie eine Firmenbesichtigung anbieten. Die Fortführung der regelmäßigen und erfolgreichen Bäderfahrten unter Leitung von Rita Horn und Brigitte Schmid ist garantiert, eine stärkere Beteiligung der Hardheimer Frauen daran wurde als wünschenswert bezeichnet.

Von Hildegund Berberich wurde die bereits am 19. Uhr beginnende Adventsbesinnung am 5. Dezember angekündigt. Die erste Mitarbeiterinnenbesprechung des Jahres 2020 wurde für den 16. Januar terminiert.



„Ristorante Pomodora e basilico“ eröffnet

Hardheim. Neu eröffnet hat in Hardheim das „Ristorante Pomodora e basilico“, das sich als Spezialist für Holzofenpizzen bezeichnet. Am Standort des griechischen Restaurants „Poseidon“ in der Bürgermeis-

ter-Henn-Straße, älteren Hardheimern noch besser unter den Namen „Residenz“ und „Café Eisele“ bekannt, werden nun in ansprechendem Ambiente italienische Spezialitäten serviert.

TSV-Judo-Abteilung: Vier Nachwuchsatleten meisterten die Orange-Grüngurt-Prüfung mit Bravour

Freude über den nächsten Kyu-Grad

Tauberbischofsheim/Hardheim. Nicht nur auf der Wettkampfmatte zeigen sie derzeit glänzende Leistungen, sondern auch bei der Prüfung zum nächsthöheren Kyu-Grad. Dieser Tage stellten sich Pierre Ederer, Kira Kremer, Vanessa Liesberg und Julian Sack von der Judoabteilung des TSV Tauberbischofsheim der Orange-Grüngurt-Prüfung (4. Kyu).

Unter den Augen von Prüfer Torsten Zettelmeier (1. Dan) nahmen am Ende alle ihre Urkunden für den neuen Gürtel in Empfang.

Voraussetzung für den Erfolg war natürlich regelmäßiges Training. Zunächst mussten allerdings die Formalitäten überprüfbar werden, wie Pass, Jahresschmarke und Teilnahme an den Lehrgängen. Nach den Richtlinien des Deutschen Judo-Bunds mussten seitens der Prüflinge Fallübungen nach allen Seiten gekonnt beherrscht werden. Danach ging es weiter mit den Standtechniken, die einmal als Grundversion demonstriert werden mussten und als



Erfolgreiche Judoka: Das Bild zeigt die Prüflinge mit ihrem neuen Kyu-Grad (von links) Julian Sack, Pierre Ederer, Kira Kremer und Vanessa Liesberg.

Anwendungsaufgabe. Dabei mussten alle Techniken in einer nachvollziehbaren Bewegungssituation, wie es im Kampf vorkommen kann, gezeigt werden. Das gleiche Prozedere mussten die Judoka sowohl mit den Haltegriffen als auch mit den Hebel- und Würgetechniken vorführen.

Nach der Prüfung ist vor der Prüfung. Und so werden sich die neuen Orange-Grüngurtträger in den kommenden Monaten auf ihre nächste Herausforderung, den Grüngurt, wiederum intensiv vorbereiten. Daneben stehen verschiedene Wettkämpfe auf dem Programm. jote